



Kantonsrat

Dringliche Anfrage Yvonne Zemp Baumgartner und Mit. über Vergabe von Rechten für die Nutzung von Grundwasser für Bau- oder andere Gewerbezwecke (Klima Sondersession)

eröffnet am

Die Auswirkungen der Klimaerwärmung bekommen wir unmissverständlich zu spüren. Der Treibhauseffekt angetrieben durch den anthropogenen CO₂-Austoss führt zu deutlich spürbaren trockeneren und heisseren Perioden. Was man sich in der Schweiz bis anhin nicht vorstellen konnte trifft nun ein, Grundwasser bzw. generell Wasser wird zu einem knappen Gut. Die Grundwasserspiegel sind in einigen Gemeinden und Regionen anhaltend tief, die Lage bleibt angespannt. Nun hat genau diese Wasserknappheit dazu geführt, dass Grundwasser bei Bauprojekten heraufgepumpt und dann über einen Bach abgeführt wurde. Dieses Vorgehen wirft wichtige Fragen auf, denn verschiedene Firmen besitzen mehrjährige Konzessionsverträge mit dem Kanton, um Grundwasser zu nutzen. Gleichzeitig ist Wasser aber ein Allgemeingut und neben der Grundwasserversorgung der Bevölkerung, sind Landwirte und unsere Ökosysteme auf ausreichende Restwassermengen in den Fliessgewässern angewiesen. Der Sommer steht vor der Türe und es ist absehbar, dass zu wenig Niederschlag fällt, um die Grundwassersituation nachhaltig zu verbessern. Es besteht unmissverständlicher und dringlicher Handlungsbedarf diese Sachlage zu klären. Gerne möchten wir von der Regierung deshalb wissen:

Umgang mit Grundwasser bei Bauprojekten

1. Wie viele aktuelle Bauprojekte haben im Kanton Luzern die Bewilligung, Grundwasser zu pumpen und um welche Wassermengen pro Tag geht es in diesen Bewilligungen? Bitte die Antwort aufschlüsseln nach Region und wenn möglich nach Gründen für die Nutzungsbewilligung.
2. Welche Auflagen bestehen für diese Nutzungen und wie werden diese von wem kontrolliert? Wie ist die Zusammenarbeit mit den Behörden vor Ort? Welche Sanktionen sind bei Missachtung der Auflagen vorgesehen?
3. Wie hat sich die Anzahl Nutzungsbewilligungen für Bauprojekte in den letzten Jahren verändert? Was sind die Gründe, falls es Veränderungen gegeben hat?
4. Wie gedenkt die Regierung diese Bewilligungspraxis zukünftig auszugestalten unter dem Aspekt der dauernden Grundwasserknappheit?

Konzessionen für die Nutzung von Grundwasser

5. Wie viele Firmen haben einen Konzessionsvertrag für die Nutzung von Grundwasser? Welche Wassermengen dürfen diese Firmen nutzen (Total und aufgeschlüsselt auf Gemeinden)? Was sind die Gründe/Argumente für eine Konzessionsbewilligung?
6. Wie lange dauern in der Regel solche Verträge? Welche Kosten werden an die Berechtigten übertragen? Wie ist das Kostenverhältnis zur Nutzung von Wasser aus der Wasserversorgung?
7. Wie läuft das Controlling dieser Betriebe bzw. die Bemessung der genutzten Wassermenge?
8. Wie schätzt die Regierung diese Thematik im Zusammenhang mit Wasserknappheit ein? Wurde die Bewilligungspraxis deshalb in den letzten Jahren bereits angepasst? Wie gedenkt die Regierung zukünftig mit diesem Thema umzugehen?

9. Gibt es ein Szenario, das ermöglicht, langjährige Verträge frühzeitig zu kündigen oder dass die Nutzung aufgrund der Wasserknappheit eingeschränkt werden könnte? Falls ja, was sind die Rahmenbedingungen?
10. Wie stellt die Regierung sicher, dass Wasser ein Allgemeingut bleibt und den verschiedenen Nutzungsinteressen gerecht wird ohne dass die Ökosysteme kurz- oder langfristig Schaden nehmen.

Sursee, 06. Juni 2019